



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELT- UND HUMANTOXIKOLOGIE

DGUHT-Infocenter: Mausbergstr. 9, 97267 Himmelstadt
Tel.: 09364/8 13 97 47, Fax: 09364/89 60 02
email: info@dguht.de
http://www.dguht.de

DGUHT e.V.

Das „gläserne“ Produkt

Das erwartete europäische Chemikaliengesetz wurde 2003 nicht ratifiziert. Die Offenlegungspflicht von Produktrezepturen wurde vertagt. Die Chemielobby hat sich durchgesetzt - die Verbraucher, aber vor allem die Allergiker und Menschen mit Chemikalienunverträglichkeiten haben wieder einmal verloren.

Heute sind vor allem toxisch relevante und technisch bedingte Beimengungen (Biozide, Flammschutzmittel, Konservierer, Aromate, usw.) meist nicht vollständig deklariert. Trotzdem werden seitens der Laboranalytik Produktempfehlungen veröffentlicht, ohne alle Einzelkomponenten in abgeprüften Produkten zu kennen. Deshalb ist zu befürchten, dass dann selbst ein Öko Test oder Stiftung Warentest - „sehr gut“ für den Endverbraucher ein unsicherer Rat bleibt.

Laut einer Umfrage der „Apotheken Umschau“ vom November 2003 fühlen sich 42 % der Bundesbürger in ihrer Wohnung gesundheitlich besonders belastet.

Der größte deutsche Fertighausverbund (BdF) empfiehlt seit Jan. 2003 seinen Mitgliedern, keine Spanplatten mit Altholzanteilen zu verwenden. Fatal wäre es beispielsweise, wenn ein Holzschutzmittelgeschädigter wegen ungenügender Produktangaben sich die entsorgten kontaminierten Bretter seiner Holzdecke durch recycelte und furnierte Billigmöbel wieder ins Haus holen würde. Der Verbraucher bestimmt letztendlich, was auf dem Markt nachgefragt und produziert wird.

Die 2002 gegründete Arbeitsgemeinschaft für kontrolliert deklarierte Rohstoffe (ARGE kdR) ist eine Expertengruppe, auch mit Mitgliedern der DGUHT, die eine allgemein verständliche und informative Darstellung zur Kennzeichnung (R für Ressourcen) von fossilen (abiotischen), mineralischen und nachwachsenden (biotischen) Produktanteilen auf dem Markt einführen wird. Gleichzeitig fordert sie bei den Bundesbehörden die Offenlegungspflicht für alle Bauprodukte ein, damit sich die Verbraucher im „Produktdschungel“ wieder zurechtfinden. Zurzeit können die wenigsten Hersteller eine „gläserne Produktion“ mit Volldeklaration vorweisen. Mit der neuen R Symbolik werden auf wissenschaftlich - transparenter Basis die Ressourcenanteile in Produkten farblich (rot=fossil, gelb=mineralisch u. metallisch, grün=phytochemisch) aufgezeigt.

Beispiele:



Mineralwolle



Hanfdämmung

- rot = fossil
- gelb = mineralisch+metallisch
- grün = nachwachsend

Für die Schul- und Berufsbildung haben Mitglieder der ARGE und DGUHT in diesem Zusammenhang ein didaktisches Konzept erstellt, mit welchem die Anwendung von nachhaltigen und gesundheitsverträglichen Produkten und Bausystemen bildhaft vermittelt werden kann.

Für Interessierte und Betroffene hat die DGUHT regionale, interdisziplinäre Arbeitskreise „Gesundes Wohnen“ gegründet.

Kontakte und Infos:
Karl-Heinz Weinisch,
Deutschordenstr. 4, 97990 Weikersheim
DGUHT, Arbeitskreis „Gesundes Wohnen“;
Vorstandsmitglied: DGUHT e.V., ARGE kdR e.V.,
E-mail: KWeinisch@t-online.de
Fon: 07934-91210
www.dguht.de

DGUHT-Aktuell:

DGUHT-Urkunde für „gesündesten“ Wein

Unter großer Medienbeteiligung verlieh der Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Hoffmann am 5. Dezember 2003 im Palais Schwarzenberg in Wien im Rahmen einer WWF-Veranstaltung (WWF = World wide life foundation Sektion Österreich) der Fam. Saahs vom Nikolaihof Wachau in Mautern für einen elektrochemisch herausragenden Riesling „Federspiel 1998“ erstmals eine Anerkennungsurkunde. In der Laudatio hob er die besondere gesundheitliche Relevanz dieses Weißweins mit einem Redoxpotenzial mit 259 mV hervor. Derartige Weißweinqualitäten sind nur durch hervorragende fachliche Qualifikation im Weinbau, sorgfältige Bodenkultur und Pflanzenpflege sowie optimale Keltertechnik erreichbar. Mit dieser Anerkennungsurkunde wird auch eine langjährige konsequente biologisch-dynamische Produktionstechnik im Sinne der Demeter-Qualität in diesem sehr bekannten, ältesten österreichischen Weingut gewürdigt.

Besser bauen für die Zukunft, Teil II 4. Fachkongress „mensch & umwelt“, 2004

Moderne Baumaterialien und Bauweisen können gesundheitliche Beschwerden verursachen. Wie sollte deshalb heute unter gesundheitlichen Gesichtspunkten gebaut werden? Worauf ist bei der Baustoffauswahl zu achten und welche aktuellen Erkenntnisse gibt es bezüglich einer schadstoffarmen Innenraumqualität? Diese und viele weitere Fragen werden renommierte Referenten aus den Bereichen Bauwesen, Medizin und Innenraumanalytik fachkompetent und praxisnah beantworten.

Termin: 12./13.03.2004

Ort: Handwerkskammer Bildungszentrum Münster, Echelmeyerstr. 1-2, 48163 Münster

Veranstalter: Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (KNR) zusammen mit dem Arbeitskreis „Gesundes Wohnen“ der DGUHT e.V.

Nähere Informationen bei

Frau Westbrock (KNR), Tel. 0251-705-1318, Fax 0251-705-1350,

E-Mail: elisabeth.westbrock@hwk-muenster.de

Internet: www.knr-muenster.de oder

Frau Schott (DGUHT-Infocenter),

Tel. 09364-8 13 97 47, Fax 09364-89 60 02,

E-Mail: info@DGUHT.de,

Internet: www.ak-gesundes-wohnen.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGUHT e.V. und möchte aufgenommen werden als

Ordentliches Mitglied

Einzelbeitrag 75,— €

Hiermit beantrage ich den ermäßigten Beitrag von 35,— €

Begründung: Arbeitslosigkeit, Schüler, Student, Rentner. Eine Bescheinigung liegt bei.

Förderndes Mitglied

Ich werde jährlich einen Beitrag in Höhe von _____ €

auf ein Konto der DGUHT überweisen. Mir ist bekannt, dass ich kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung habe.

Mitglied des AK „Gesundes Wohnen“ Ich möchte mich in das Netzwerk des Arbeitskreises „Gesundes Wohnen“ einbringen und mich an einer Regionalgruppe aktiv beteiligen.

Name, Vorname

Telefon-Nr.

Straße

PLZ, Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Senden an DGUHT Infocenter, Mausbergstr. 9, 97267 Himmelstadt oder

Fax 09364 / 89 60 02